

## Willst du nur **bloßes Wissen** über Jesus oder eine **persönliche Beziehung** mit ihm?

In den Publikationen und Zusammenkünften von Jehovas Zeugen wird in gewissen Abständen **Jesu Liebe und Mitgefühl** herausgestellt. Das ist sicher gut und schön. Schade ist es allerdings, es dabei zu belassen, allein diese Tatsachen zu vermitteln. Leider geschieht aber zu oft genau das. Doch was soll einem das **bloße Wissen**, dass Jesus **damals** liebevoll und mitfühlend war, bringen? Selbst wenn man einen Schritt weiter geht und zugeben würde, dass Jesus **heute noch** liebevoll und mitfühlend ist – was bringt es einem, das **nur zu wissen**?

Was bringt einem diese Wissensvermittlung, wenn daraus nicht **eine praktische direkte Erfahrung, eine eigene persönliche Begegnung und Beziehung mit dem liebevollen und mitfühlenden Jesus** erwächst?

Um es verständlicher zu machen:

In den Kapiteln 8 und 9 des Matthäus-Evangeliums geht es um **persönliche Begegnungen von Einzelpersonen (und Gruppen) mit Jesus**.

Oder auch andersherum formuliert:

Es geht um die Begegnung Jesu Christi mit einzelnen Menschen und wie sich durch diese Begegnung mit Jesus das Leben der jeweiligen Person radikal zum Guten verändert.

Viel wichtiger ist eine **persönliche Begegnung mit Jesus als nur bloßes Wissen über ihn!**

Schauen wir etwas genauer in den Bibelbericht: Wie kommt die Begegnung konkret zustande? Nun, alle Begegnungen haben eines gemeinsam: **Entweder spricht Jesus die Person an. Oder aber die Person spricht Jesus an.**

**Merke: Die echte Begegnung kommt durch ein Aufeinanderzugehen und ein Sich-Ansprechen zustande.**

Wir überzeugen uns kurz davon und schauen in den Bibelbericht hinein. Matthäus präsentiert uns in seinem „Foto-Album des Lebens Jesu“ folgende „Schnappschüsse“:

Matthäus 8:2: „... ein Aussätziger **trat herzu** und begann ihm zu huldigen, indem er **sprach**: ‚Herr, ...‘“

Matthäus 8:5, 6: „... **trat** ein Offizier an ihn **heran**, bat ihn inständig und **sprach**: ‚Herr, ...‘“

Matthäus 8:14, 15: Jesus „... **sah** ... dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen ... und ...“

Matthäus 8:16: „... **brachte** man viele von Dämonen Besessene **zu ihm**; und er trieb die Geister mit einem **Wort** aus ...“

Matthäus 8:19, 20: „Und ein gewisser Schriftgelehrter **trat herzu** und **sagte zu ihm**: ‚Lehrer, ...‘ ... Jesus ... **sagte zu ihm**: ...“

Matthäus 8:21, 22: „Dann **sagte** ein anderer von den Jüngern **zu ihm**: ‚Herr, ...‘ ... **Jesus sprach zu ihm**: ‚Folge mir ...‘“

Matthäus 8:25: „Und **sie kamen** ... und **sagten**: ‚Herr, ...‘“

Matthäus 8:28-32: „... **begegneten** ihm zwei von Dämonen Besessene ... sie ... **sprachen**: ‚... Sohn Gottes ...‘ ... Daher **sagte er**: ...“

Matthäus 9:2: „... **man brachte ihm** einen Gelähmten ... **Jesus ... sagte** ... zu dem Gelähmten: ‚Fasse Mut ...‘“

Matthäus 9:9: „... **Jesus ... erblickte** ... einen Menschen namens Matthäus ... und **er sprach zu ihm**: ‚Folge mir nach!‘“

Matthäus 9:14, 15: „Dann **kamen** die Jünger des Johannes **zu ihm und fragten**: ... **Darauf sagte Jesus zu ihnen**: ...“

Matthäus 9:18, 19: „... da begann ein gewisser Vorsteher, **der sich genähert hatte**, ihm zu huldigen und zu **sprechen**: ‚... ` **Da** stand Jesus auf und schickte sich an, ihm zu folgen ...“

Matthäus 9:20, 22: „... eine Frau, die zwölf Jahre an einem Blutfluss litt, **trat von hinten herzu** ... **Jesus wandte sich um, bemerkte sie und sagte**: ‚Fasse Mut ...‘“

Matthäus 9:27: „... **folgten ihm** zwei Blinde, die **schrien und sprachen**: ‚... Sohn Davids ...‘“

Matthäus 9:32: „ ... da **brachte** man einen Stummen zu **ihm** ...“

Was ist die *tieferen Aussage-Absicht* dieser „Momentaufnahmen“ aus dem Leben Jesu? Handelt es sich nur um eine Berichterstattung, die auflistet, was Jesus Tag für Tag tat? Nein, ganz gewiss nicht. Und du hast sicher verstanden, auf welchen Hauptgedanken durch diesen Artikel aufmerksam gemacht werden soll:

**Diese vielen Menschen erlebten eine Veränderung in ihrem Leben nicht aufgrund des bloßen Wissens oder der Erkenntnis, dass Jesus liebevoll und mitfühlend sei. Die positive Wende in ihrem Leben kam erst durch eine persönliche Begegnung mit Jesus selbst zustande.**

Leider wird vielen – auch Zeugen Jehovas – das Wichtigste unterschlagen, wenn ihnen nicht vermittelt wird, dass die zum Beispiel im Matthäus-Evangelium geschilderten Begegnungen Jesu mit Menschen eine **tieferen Bedeutung** haben, die über die geschilderten Situationen hinausweist – es ist ein Fingerzeig!

**Wird das, was du verstanden hast, nun auch dein Leben prägen?**

In **Hebräer 13:8** wird über Jesus, unseren Herrn, gesagt: **„Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und immerdar.“**

Vielen ist diese bekannte Bibelstelle nicht wirklich klar. Was besagt sie? Das, was damals in Bezug auf Jesus galt, gilt auch heute noch. Du kannst auch heute Hilfe bei Jesus suchen, so wie Menschen es damals taten. Oder auch umgekehrt: Jesus kann mit dir heute Kontakt aufnehmen, so wie er es damals mit anderen tat. Der Hilfesuchende sprach Jesus an. Oder Jesus sprach den Bedürftigen an. Das zu *wissen* ist gut. Doch was *nützt* dir dieses Wissen? Was stellst du mit diesem Wissen an? Bringt es dich weiter? Wohin? Oder besser: Zu *wem*? Zu Jesus?

**Gestatten sich Jehovas Zeugen eine wahrhaftige Begegnung mit Jesus?** Oder würde ein Zeuge Jehovas gar, wenn Jesus, der Herr, einen Schritt auf ihn zugehen möchte, um in sein Leben zu treten, sagen: „Das darf nicht sein. Das kann nicht sein. Ich bin doch ein Zeuge **Jehovas!**“? (Joh. 3:35, 36; Php. 2:9-11).

Wir haben uns im Matthäus-Evangelium einige „Fotos“ oder „Bilder“ angeschaut.

Ein Bild: Jesus **zusammen** mit einem Aussätzigen.

Ein Bild: Jesus **zusammen** mit einem Offizier.

Ein Bild: Jesus **zusammen** mit einem Schriftgelehrten.

Ein Bild: Jesus **zusammen** mit Matthäus, dem Steuereinnnehmer.

Ein Bild: Jesus **zusammen** mit einem Vorsteher.

Ein Bild: Jesus **zusammen** mit einer kranken Frau. ...

Diese Bilder sollen uns eine Hilfe sein, Vertrauen zu Jesus zu entwickeln.

**Könntest du dir ein Bild vorstellen:**

**Jesus zusammen mit DIR?**

**Jesus und DU?**

**Jesus an deiner Seite, bei DIR?**

Oder möchtest du es lediglich dabei belassen zu *wissen*, dass Jesus liebevoll und mitfühlend ist?

Bleibt er für dich nur der liebevolle und mitfühlende Mann, und das war es dann auch?

Bist du mit Jesus je *persönlich* in Kontakt gekommen?

Hattest du eine Begegnung mit Jesus, dem Herrn?

Wenn nicht, erinnere dich an die oben zitierte Stelle:

„**Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und immerdar.**“ Was er gemäß **Matthäus 11:28** sagte: „**Kommt zu mir alle...**“, gilt heute immer noch – auch für dich.

Bedenke bitte:

Es besteht die reale Gefahr, viel zu wissen – vielleicht sogar über Jesus Christus – und dennoch an der Person Jesu Christi vorbeizulaufen. Jesus selbst sagt gemäß Johannes 5:39, 40: „Ihr forschet in der **Schrift** [= Wissen], weil ihr glaubt, dass sie euch das ewige Leben geben kann. Und gerade sie verweist auf mich! Dennoch weigert ihr euch, **zu mir zu kommen** [= Beziehung], damit ich euch das ewige Leben schenken kann.“

So wie die Menschen damals zu Jesus gingen und ihn **ansprachen** – wir haben uns nur in zwei Kapiteln mehrere Szenen angeschaut –, so kannst du es auch tun. Komm zu Jesus und **sprich ihn an**. Aber darf man das – **mit ihm sprechen**? Ja! Jesus selbst gibt dir die Erlaubnis dazu. In **Johannes 14:14** sagt er: „Wenn ihr **mich** in meinem Namen um etwas bitten werdet: Ich werde es tun!“ (z. B. *Zürcher Bibel 2007*).

In der *Neuen-Welt-Übersetzung* hat man das „mich“ weggelassen. Allerdings erscheint es in einer Fußnote in der Studienbibel der *Neuen-Welt-Übersetzung*. Und auch in der *Interlinear-Übersetzung* der Zeugen Jehovas erscheint das Wort „mich“, weil es ja im Urtext vorkommt. Es ist das gleiche Wort, das auch im nächsten Vers – im Vers 15 – erscheint: „mich“.

**Jesus ist derselbe ... heute. Er ist nahbar. Sprich mit ihm! Wie willst du ihm sonst „begegnen“, wenn du keine Nähe, keinen Kontakt, kein Gespräch zulässt?**

Die zuvor zitierten biblischen Aussagen lassen uns nicht die Möglichkeit, Jesus nur aus höflicher Distanz anzuerkennen. Wir werden herausgefordert, uns Jesus Christus persönlich zu nahen, ja ihn anzusprechen (Apg. 7:59, 60; 9:13-21; 22:16-21; 1. Kor. 1:2). So ehren wir ihn und den Vater, der seinen göttlichen Sohn ganz bewusst erhöht und mit *aller* Macht bevollmächtigt hat (lies Mat. 28:18; Joh. 5:23; 1. Kor. 15:25-28; Php. 2:6-11; Kol. 2:9, 10).

**Wer die Liebe und das Mitgefühl Jesu verspüren will, muss eine persönliche Begegnung mit ihm gestatten und sich für seine Nähe öffnen und sie suchen.**

Das Leben jeder Person, die es gestattete, Jesus an sich herankommen zu lassen, ihm persönlich zu begegnen, wurde radikal zum Guten verändert – ausnahmslos! Eine **Begegnung** mit Jesus kann zu einer **innigen Beziehung** mit ihm führen. Ernsthaft, möchtest du darauf verzichten?

Jesus sehnt sich so sehr danach, von dir in dein Leben und dein Herz eingeladen zu werden. Beachte seine Worte: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an! Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir“ (Off. 3:20, *Bruns*; vgl. Php. 1:8).

Er wartet, dass du ihm die Tür von innen öffnest. Jesus erzwingt seinen Eintritt bei dir nicht. Er klopft und ruft nach Vertrautheit und Beziehung mit dir. Öffne ihm doch und lass dich auf das größte Abenteuer deines Lebens ein! Jesus ist das Ende deiner Suche, denn er sagt: „Ich bin die Wahrheit“. Wenn du dich wirklich auf ihn einlässt, **hast du die Wahrheit** gefunden (Joh. 14:6; 18:37).

*Weitere Themen\* hier:* [www.Christusbekennen.de](http://www.Christusbekennen.de)

\* z.B. Nr. 42: „Darf man zu Jesus beten?“